



Foto © Tai M. Lüdicke; Marie Marcks Cartoon: © Verlag Antje Kunstmann

# Irgendwann bewegt man doch etwas

Der Karikaturistin Marie Marcks zum 90. Geburtstag

Von Irene Ferchl  
 »Ganz klar: Ich wollte die Welt verändern! Ob das irgendwie, irgendwann mal gelungen ist? Ich weiß es nicht ...«, sagt Marie Marcks im Gespräch und fügt hinzu, sie tröste sich gern mit dem Satz »Steter Tropfen höhlt den Stein«. Wenn nicht die Welt, so hat sie mit ihren Zeichnungen doch unsere Wahrnehmung von ihr verändert, unseren Blick geschärft für entlarvende Details und falsche Töne, für Doppelbödiges in privaten und gesellschaftlichen Beziehungen.

Als sie Mitte der 1960er Jahre begann, tages- und wissenschaftspolitische Karikaturen zu veröffentlichen, zuerst in der *Süddeutschen Zeitung* und der Zeitschrift *atomzeitalter*, ging es um Abrüstung und Friedensbewegung, schon früh um das Thema Umweltschutz und immer um die Frauenemanzipation. Viele ihrer Zeichnungen sind so legendär geworden wie die der Kollegen F. K. Waechter und Chlodwig Poth, mit denen Marie Marcks im vergangenen Jahr die Buchreihe »Kanon der komischen Kunst« eröffnen durfte. Dieser Band ist ihre vorerst letzte Publikation nach inzwischen annähernd hundert Büchern als Autorin und Illustratorin, von *Weißt du, dass du schön bist* aus dem Jahr 1974 über die autobiografischen Aufzeichnungen *Marie, es brennt!* sowie *Schwarz-weiß und bunt*, die 1984 und 1989 erschienen sind, bis *Niemand*



*welkt so schön wie du!* und *Ausgewanderte / eingewanderte Wörter* von 2008.

Geboren wurde Marie Marcks am 25. August 1922 in Berlin als Tochter eines Architekten und einer Künstlerin, an deren Kunstschule sie die ersten Anregungen erhielt, wie auch von ihrem Onkel, dem Bildhauer Gerhard Marcks. Das Architekturstudium brach sie ab, bekam fünf Kinder und erlebte »somit viele Jahre Ehe-/Hausfrauen-/Mutterdasein«, wie ihre Biografie lapidar vermerkt. Allerdings war sie parallel immer als freie Malerin und Grafikerin tätig, in Heidelberg, wohin sie 1948 umzog und bis heute lebt, lange für den Filmclub und den Jazzclub CAVE 54.

Schon früh war Marie Marcks auf Ausstellungen vertreten; am 9. August wird anlässlich ihres 90. Geburtstags eine große Schau im Frankfurter Caricatura-Museum eröffnet, um eine der größten deutschen Zeichnerinnen, die »Alt- und Großmeisterin unserer Innung« (F. W. Bernstein), angemessen zu feiern.

Wir wünschen ihr noch lange einen spitzen Stift! //

Zum Weiterlesen:

**Meister der komischen Kunst. Marie Marcks.** Hrsg. von WP Fahrenberg. Verlag Antje Kunstmann, München 2011. 112 Seiten, 16 Euro